Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 15 (1932)
Heft: 5

Rubrik: Mitteilung des Hauptvorstandes

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wissenschaft und Freidenker.

Die Freidenkerbewegung ist nicht eine von einigen Agitatoren gemachte Sache. Biologisch (lebenskundlich) und soziologisch (gesellschaftswissenschaftlich) betrachtet ist sie das Produkt der Entwicklung unseres Denkens. Wenn ursprünglich die Menschen ein mehr traumhaftes, triebhaftes, verschleiertes Denken besassen, so hat sich mit der Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse und im Kampf ums Dasein das menschliche Denken zum mehr verstandesmässigen, logischen Denken entwickelt. Die Arbeitsteilung erfordert ein sachliches, verfeinertes Denken. Wissenschaft und Technik sind untrennbar verbunden mit dem heutigen Stande der Zivilisation. In dem Masse, als die Menschen gezwungen sind, ihren Denkapparat den heutigen Bedürfnissen anzupassen, geht das ursprüngliche, triebhaft verschleierte Denken zurück. An Stelle des religiösen (magischen) Denkens tritt das sachlich klare, logische, wissenschaftliche Denken.

Wir sind die Kinder unserer Zeit und deshalb mitten in dem Kampf des Denkens um logisch wissenschaftliche Begriffe und komplexen (ungegliederten) ursprünglichen Unterbewusstseinsrückständen. Mit diesem Blinddarm gehen wir einer neuen Zeit entgegen. Wenn der Dichter Herwegh sagt: «... reisst die Kreuze aus der Erde ...», so gehen wir Freidenker noch weiter und fordern: reisst diesen seelischen Blinddarm aus eurem Denken! Diesen «seelischen Blinddarm» können wir aus unserem Denken nur entfernen, indem wir unsern Denkapparat trainieren, wissenschaftlich, logisch zu arbeiten.

Viele kommen zu uns, weil sie sehen und erfahren, dass Kirche und Religionen mit den reaktionären Mächten verbündet sind. Diese Erkenntnis genügt aber noch lange nicht, sich einen wirklichen Freidenker zu nennen. Ueber Pfaffen schimpfen, ist noch lange kein Freidenkertum. Um Freidenker zu sein, genügt auch nicht nur der Beitritt in eine Freidenkerorganisation. Der Beitritt ist höchstens der einzig richtige Weg, um ein Freidenker zu werden. Dass Kirche, Religionen und alle reaktionären Mäche miteinander auf Gedeih und Verderb verbunden sind, ist für einen wissenschaftlich und dialektisch denkenden Menschen selbstverständlich. Da gibt es gar nichts zum Entrüsten und Protestieren. Die Religionen waren und sind immer der Feind der Wissenschaft. Wissenschaft und Technik aber sind die Pioniere der Umwälzungen, während Religionen und reaktionäre Mächte für Stillstand und Konservieren der bisherigen Zustände sind. In diesem Sinne sind auch die neuerlichen Angriffe eines Spengler auf die Technik und seine «seelischen» Argumente durchaus reaktionär und zugleich religiös. Diese Maschinenstürmer sind deshalb gefährlich, weil sie sich in ein pseudo-wissenschaftliches Kleid hüllen.

In diesem gigantischen Ringen um eine neue Weltgestaltung geht der Kampf der Freidenker um die Gehirne der Menschen. Die neue Zeit, die neue Wirtschaft, die neue Zivilisation erfordert wissenschaftlich logisches Denken. Unser Hauptkampf konzentriert sich gegen das religiöse (magische) Denken und seine organisierten Verfechter, die Kirchen und religiösen Gemeinschaften. Mit dieser Arbeit leisten wir einen wichtigen Teil des grossen Kampfes gegen die alten reaktionären Mächte für eine neue, wirklich freie Welt, in der es weder Unterdrücker noch Unterdrückte gibt. Die Freidenkerbewegung soll eine Akademie des Volkes werden zur wissenschaftlichen Aufklärung.

Die Wissenschaft darf nicht mehr das Privileg Einzelner sein, sondern muss Volksgut werden. Erst dann, wenn wir den alten Blinddarm entfernt haben und wissenschaftlich (logisch) denken, sind wir Freidenker. Freidenker sein — verpflichtet!

E. Wiesendanger.

Vermischtes.

Ein «Gebet» im Jahre der Abrüstungskonferenz.

In Polen ist neuerdings eine Broschüre im Umlauf, betitelt «Krieg», eine Art Katechismus für den polnischen Wehrmann, verfasst von Pan Mieszkis-Uzerski, seines Zeichens katholischer Geistlicher in Posen. Was er von Gott über die Feinde Polens (womit Deutsche und Russen gemeint sind), herabfleht, hat er in folgendem Gebet der polnischen Christen zusammengefasst:

«Oh, Herr, verleihe unsern Händen Kraft, Vortrefflichkeit den Kanonen, Ausdauer den Tanks, Unsichtbarkeit den Flugzeugen, Flüssigkeit und Allgegenwart den Gasen, verleihe ihnen die Zeichen, die deiner heiligen Liebe gleich sind. Im Namen dieser Liebe, mit der du uns liebst, möge der Feind dahinsinken wie das Gras, das von der Sense deiner Gerechtigkeit berührt wird. Mögen ihre Frauen und ihr Land unfruchtbar werden, mögen ihre Kinder betteln gehen und ihre Töchter der Schändung anheimfallen! Mögen ihre Kugeln und Geschosse ins Gras fallen wie die Lämmchen, und mögen die Unsrigen aus ihnen wie die Tiger das Herz und Blut herausreissen und mögen sie endlich erblinden. Unsere Seele ist dieselbe wie vor tausend Jahren, sie hasst den Feind und verzeiht ihm nicht...»

A. Z. D.

Moderne Kirchenpropaganda in Deutschland.

D. F. V. Die sich trotz der intensivsten Bekämpfung der Freidenkerbewegung durch Kirche und Staat ständig mehrenden Kirchen-Austritte gehen der Kirche beider Konfessionen sehr auf die Nerven. Sie scheint allmählich zu der Ansicht zu gelangen, dass staatliche Machtmittel und ihre Hetzpropaganda gegen die Freidenkerorganisationen nicht mehr genügen, die Massen in ihren Reihen zu halten. Deshalb versucht man es jetzt mit modernen Propaganda-Organisationen, die von Reklame-Fachleuten geleitet werden. Die Propaganda soll so aufgezogen werden, dass der Laie zunächst ihren wahren Zweck gar nicht bemerkt. Die Propagandamittel unterscheiden sich in nichts von denen moderner Industrie-Unternehmungen: Pressebureaus, Beeinflussung kapitalbedürftiger vor allem in Volkskreisen verbreiteter Zeitungen und Zeitschriften, sowie einschliesslich eigene Film- und Schallplattenaufnahmen.

Besonders interessant dürfte hier die Beeinflussung kapitalbedürftiger Zeitungen sein, die man nur dann mit den aus kirchlicher Quelle fliessenden Kapitalien bedenkt, wenn sie sich in den Dienst der kirchlichen Propaganda stellen. Fachleute berechnen die für diese Propaganda zur Verfügung stehenden Summen auf zwei bis drei Millionen Mark.

Sehr grosszügig ist die katholische Kirche, bei der die Werbung international nach einheitlichen Gesichtspunkten vorgenommen wird. Dass der Papst sich einen Sender anschaffte, gehört ebenfalls auf dieses Gebiet. Man besitzt eine eigene katholische Schallplattenindustrie, «Christschall», die nicht nur streng religiöse Musik, sondern auch beispielsweise Mozart und Beethoven aufnimmt und sie ihren Mitgliedern zu verhältnismässig billigen Preisen liefert.

Man hat eine eigene Filmgesellschaft ins Leben gerufen, besitzt einen eigenen Bilder- und Reportagedienst, ein besonderes Pressenachrichtenbureau, baut auf eigene Kosten die nahestehende illustrierte Presse aus — und zwar durch Lieferung ganzseitiger Matern, die nur wenig Kirchliches enthalten, eben gerade so viel, dass es nicht auffällt. Man versteht es, geschickt und unaufdringlich, mit aktuellen und interessanten Themen die Leser zu beeinflussen.

Die evangelische Kirche betont in ihrer Propaganda das Religiöse viel mehr. Man beschäftigt sich mit der Produktion von dementsprechenden Filmen; damit nicht genug, soll auch der Betrieb und die Gewinnung von Interessenten nach einem ausgearbeiteten «Kriegsplan» erfolgen. Generalsuperintendant Dr. Dibelius hat erst kürzlich betont, dass die Kirche bisher vor derartigen Methoden zurückgeschreckt sei, dass ihr nun jedoch nicht mehr übrig bleibe, als bewusst und mit den modernsten Mitteln Propaganda zu treiben.

So ist es dem evangelischen Presseverband gelungen, zahlreiche kirchliche Zeitschriften, deren Auflage in die Millionen geht, und Gemeindeblätter, die zusammengenommen einen enormen Leserkreis haben, zentral und nach gemeinsamen Gesichtspunkten zu bearbeiten. An der Spitze dieser Stelle steht ein sehr bewanderter Mann, Prof. Hinderer, Leiter des Seminars für Publizistik. Man hat ferner Filme geschaffen, die zwar nicht unmittelbar für die Kirche, aber doch für ihre Einrichtungen — Kinder- und Mütterheime usw. — Propaganda machen wollen, um auf diese Weise die Oeffentlichkeit von der Notwendigkeit der Kirche zu überzeugen und sie ihr zurückzuführen.

Mitteilung des Hauptvorstandes.

Sekretär A. Krenn ist von seinem Posten zurückgetreten und ins Ausland verreist. Korrespondenzen für Redaktion und Sekretariat sind vorläufig zu adressieren an: Postfach 13,895, Basel 13.

Der Hauptvorstand.

Ortsgruppen.

WINTERTHUR. — Dienstag den 1. März, 20 Uhr: Untergruppe Veltheim im Restaurant «Konkordia».

Mittwoch den 2. März, 20 Uhr: Untergruppe Töss in Restaurant «Klosterhof». Referat von Gsfr. Wiesendanger: «Die Jesuiten und ihre Ausweisung aus Spanien.»